

Schubert-Fälschung-Persiflage?

Klaus Blum

Über Tageszeitungen drang schrittweise folgendes ins Bewußtsein: Irgendwo in Berlin war in Privatbesitz ein Stimmensatz einer Sinfonie (keine Partitur!) aus dem 19. Jahrhundert mit himmlischen Längen aufgetaucht. Begleitumstände ließen eine ernsthafte Diskussion zu, ob es sich um die verschollene E-Dur-Sinfonie („Gasteiner“) Franz Schuberts oder gar um ein weiteres unbekanntes Werk seiner ach so fruchtbaren Feder handele. Man erfuhr dann, in Hannover sei das Stück aufgeführt und „Echtheit“ oder „Fälschung“ heiß diskutiert worden. Der Süddeutsche Rundfunk besorgte eine Einspielung. In einer NDR-Sendung wurden Komposition und Problematik nochmals erörtert. Der Mitschnitt, den mir ein Freund vorspielte, enthält nur die Musik, keinen Kommentar. Von mir wollte er wissen: „Schubert oder Fälschung?“

Es beginnt im „Unvollendeten“-Duktus mit nichtwörtlichen Instrumentations-„Zitaten“. Melodische und harmonische Ansätze à la Schubert wechseln zu Mendels-

sohn hinüber. Die „Hebriden“ scheinen auf. Beim zweiten Thema wurde ich an das Appenzellerlied, dessen sich Mendelssohn in seiner elften Sinfonie bediente, erinnert. Als der Satz zu Ende ging, stand für mich fest: Erster Satz „Unvollendete“ parodiert. Übrigens kann das erst nach Dezember 1865 gemacht worden sein, da die Vorlage erst damals in Wien uraufgeführt wurde.

Der zweite Satz kommt einer Parodie des dritten Satzes der Neunten von Schubert nahe. Themen- und Motivzitat-Verarbeitungstechnik sind bekannt. Siegfried Ochs hat so in der Gounod-Variation von „s kommt a Vogel geflogen“ gearbeitet. Und: Das Scherzo in der Sinfonie an zweiter Stelle zu plazieren ist *hochromantische* Tradition, aber noch nicht Schuberts Sache; für ihn zählte das Menuett/Scherzo an zweiter Stelle noch zur *kammermusikalischen* Sonatenform.

Der dritte Satz der Ausgrabung persifliert Schuberts zweiten Satz der Neunten. Der Ausbau zu Variationen im Stile Haydns (Solo-Violine: Hob. I: 103) mit „Rosamunde“-Streuseln (veröffentlicht 1866 ff, Wien) läßt an der Pffigkeit des Persifleurs keinerlei Zweifel. Am Schluß nimmt dann die Trivialisierung des Finales der Neunten jene Züge an, die das Parodistische besonders wirkungsvoll herausstreichen: wenn z.B. die neue primitive Triolenfigur des ersten Themas einen eintaktigen „Nachschlag“ der originalen Schubert-Figur erhält oder wenn endlich der Satz wie das Violinkonzert von Beethoven endet: schrummschrumm.



Das jedenfalls ist der Humus, aus dem die Ideen zu den Gerard-Hoffnung-Festivals gespeist wurden, der beim unvergessenen Franz Reizenstein so herrliche Blüten sprießen ließ. Auch Saint-Saëns „Karneval der Tiere“ oder auch noch die Schalks-Dichtungen von Richard Strauss („Till“, „Don Quichote“) sind diesem Genre verpflichtet. Eines läßt sich jedenfalls nicht überhören: Hier entstand Fälschungsmusik, wie sie 1867 im „Wiener Männergesangsverein“ bejubelt wurde; die „Schöne blaue Donau“ wurde so geboren. Ähnliche Scherze leistete man sich auch gern im „Kölner Männergesangsverein“; Paul Mies berichtete darüber, und noch Karl Hermann Pillney setzte diese lokal gebundene Tradition mit seinen „Eskapaden über einen Gassenhauer“ fort. Die Forschung erhält somit eine neue Stoßrichtung. Wohin gehört der eher nach 1880 als früher entstandene Stimmensatz (wegen des Bekanntheitsgrades des Persiflierten, ohne den ja keine Persiflage Spaß macht) örtlich? Nach Berlin, in den Ochs-Kreis? Nach Köln, Wien oder zu den „Wilde Gungl“-in München? Ach ja, noch etwas: Wenn die Partitur gedruckt und die LP mit Hüllentext versehen wird – bitte richtig rubrizieren!

Welche Cassetten kaufe ich für meinen Recorder – Eisenoxid oder Chromdioxid? Was ist Tiefenaussteuerbarkeit? Ist Dolby C besser als Dolby B? Welche Cassette hat am wenigsten Modulationsrauschen? Welche Cassette hat am wenigsten Modulationsrauschen? Welche Cassette bringt auf meinem Recorder am wenigsten Höhenverlust? Was bedeutet Dolbypegel? Wie hoch ist der Kopiereffekt meiner Kassettensorte? Löhnen sich Reineisencassetten für meinen Recorder? Wie hoch kann ich meine Ferrochromcassetten aussteuern? Welche Cassette ist für hochtonreiche Popmusik ideal? Was ist ein Servo-Laufwerk? Kann ich mit HighCom aufgenommene Cassetten auch im Auto abspielen? Sind ANRS und Dolby kompatibel? Welche Gleichlaufwerte kann ich bei einem 500-DM-Recorder erwarten? Was ist besser – VU- oder Peak-Level-Anzeige? Welche Recorder haben Hinterbandkontrolle? Lohnt sich ein Dual-Capstan-Antrieb? Wie funktioniert das eigentlich – automatisches Einmessen auf die Kassettensorte? Ich will meinen Recorder auf eine bestimmte Kassettensorte einmessen lassen – was kostet das? Sind Aufnahmen über Cinch-Eingang rauschärmer als Aufnahmen über DIN-Eingang? Ist APSS dasselbe wie AMPS? Welcher Recorder bringt einen Geräuschspannungsabstand von über 70 dB mit Dolby? Adres, Dolby, HighCom ANRS – was bringen meines Traumrecorders? Wie kann ich mit meinem Frequenzgang einer Cassette testen? Wie mache ich sie? Wie gerade ist der Frequenzgang eines Tuner als „Rauschgenerator“ den Freieinen Empfindlichkeitstest mit einer Cas-

Testpunkte hat die beste Chromcassette – und wieviele die schlechteste? Wie reinige ich den Tonkopf, ohne ihn zu dejustieren? Wie oft muß ich den Tonkopf meines Recorders demagnetisieren? Was kostet eine Testcassette? Wie finde ich heraus, ob der Azimuth meines Recorders stimmt? Welche Cassette hat am meisten Drop-outs? Was ist Brummdämpfung und Ruhegeräuschspannungsabstand? Was machen gegen Wow und Flutter? Wieviel kostet der beste Recorder, den es heute gibt? Wann muß ich mit 70 Mikrosekunden entzerren?

Jetzt finden Sie endlich Antwort auf Ihre Fragen zum Thema Cassetten-HiFi.

Wer heute für optimale Musikwiedergabe die geeigneten Cassetten oder einen entsprechenden Recorder kaufen will, kommt ohne fundierte Kaufberatung nicht aus. Damit Sie sachkundig und ohne Enttäuschungen einkaufen können, hat die Zeitschrift STEREO ein neues Informationshandbuch herausgebracht. Fast 40 Cassettendecks sowie sämtliche Markencassetten werden hier in aktuellen Tests vorgestellt. Außerdem finden Sie viele praktische Tips und eine Übersicht aller Cassettengeräte, die zur Zeit angeboten werden. Entschließen Sie sich, ehe der STEREO-Kaufberater vergriffen ist, was bei der letzten Ausgabe sehr schnell ging.



Greifen Sie zu – bei Ihrem Zeitschriftenhändler. Für DM 12,80. Am besten sofort!